

ANTICHRESE IM BYZANTINISCHEN RECHT: EIN INNOMINATVERTRAG

Bildquelle: Anfang des Basilikenbuches 14,1; Codex Graecus Coislinianus 152, fol. 129v (Bibliothèque nationale de France)



Prof. Dr. Hylkje de Jong

Assistenz-Professorin Rechtsgeschichte, Kooijmans Institute, VU Amsterdam

Die spezielle Form des Pfandrechts, die ἀντίχρησις (Antichrese), erscheint im Corpus iuris civilis nur in zwei Texten explizit, nämlich D. 13,7,33 und D. 20,1,11,1. Beide Texte stammen von dem römischen Juristen Aelius Marcius. In der Literatur sind diese beiden Fragmente zur ἀντίχρησις vielfach diskutiert worden, wobei jedoch bislang das byzantinische Recht, wie es in den Basiliken niedergelegt ist, keine Beachtung gefunden hat. In dem Vortrag wird dargelegt, wie sich das byzantinische Verständnis der Antichrese anhand der Basiliken darstellt.

Organisiert von:

Center for the Interdisciplinary Study of Ancient Law (CISAL)

Prof. Dr. Matthias Armgardt

Nucleus Professor für Globale Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Computational Legal Theory

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Professorin für Alte Geschichte

Prof. Dr. Werner Rieß

Professor für Alte Geschichte

Mittwoch, 4. Februar 2026, 15:00 – 17:00

Warburg-Haus Lesesaal

Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg



C I S A L

Center for the Interdisciplinary
Study of Ancient Law